

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Band: 72 (2001)
Heft: 1

Artikel: Gespräche, eine Brücke zu unseren Bewohnern
Autor: Zollinger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quellenangabe:

August Flammer
Einführung in die Gesprächs-
psychologie
Verlag Hans Huber
ISBN 3-456-82863-2

Friedemann Schulz von Thun
Miteinander reden

1 Störungen und Klärungen
ISBN 3-499-17489-8

2 Stile, Werte und Persönlichkeitsent-
wicklung
ISBN 3-499-18496-6

3 Das «innere Team» und situations-
gerechte Kommunikation
ISBN 3-499-60545-7
rororo Sachbuch

Michael Schiff, Redetraining
ISBN 3-453-53115-9
Kompaktwissen, Heyne Verlag

Rupert Lay, Manipulation durch die
Sprache
ISBN 3-499-17341-7
rororo Sachbuch

Gespräche, eine Brücke zu unseren Bewohnern

Von Peter Zollinger

Aus dem Artikel über das Arbeiten mit Biografien ist bei mir folgender Abschnitt hängen geblieben:

«Wer etwas zu erzählen hat, ist ebenso wenig einsam, wie der, der einer Geschichte zuhört, denn durch das Erzählen ihrer Geschichte werden Menschen zu achtbaren Persönlichkeiten und gewinnen Status.»

Vor zwei Jahren gingen das erste Mal 15 Männer der Pension Mürtschen*** auf eine «Mannereis». Wir waren uns nicht bewusst, was das für unsere Männer bedeutete, aber bereits im Car wurde die ganz spezielle Stimmung spürbar. Ja es wurde viel vom Militär erzählt, das stimmt. Jeder kannte eine Ortschaft aus seiner Dienstzeit und hatte dazu eine Geschichte zu erzählen. Ohne unsere Männer wäre der Krieg verloren gegangen. Aber da war viel Zeit, da sassenzuhörer und es herrschte eine lockere, fröhliche Stimmung. Beim Zvieri in der Gartenwirtschaft bei Bier oder Kafischnaps bildeten wir dann eine nicht mehr so junge aber total aufgestellte Männerrunde. Wir sind uns an diesem Tag näher gekommen, als während vieler Wochen im Heim.

Eine ganz andere Geschichte. Eine Bewohnerin muss für eine Operation ins Spital. Die Angehörigen haben keine Zeit. Ich nehme mir die Zeit und fahre mit Frau Meier ins Spital. In der folgenden halben Stunde erfahre ich sehr viel aus dem Leben von Frau Meier. Ich muss mich auf das Fahren konzentrieren und sie kann erzählen und erzählen. Vor dem Spital wünscht sie, dass ich sie begleite, sie hätte Angst und will nicht alleine sein. Sie nimmt mich am Arm und gemeinsam gehen wir zur Anmeldung. Als dann eine Schwester Frau Meier abholt, ist sie ruhig und gefasst und sagt, jetzt hätte sie keine Angst mehr. Frau Meier besucht mich seither oft im Büro, für einen kleinen Schwatz oder wenn sie eine Sorge hat. Die Beziehungsbrücke ist gebaut.

Die Brücke ist besonders wichtig, wenn Krankheit und Schmerzen das Leben der Bewohner schwer machen. Gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Geschichten sind Anknüpfungspunkte zu Gesprächen. Nähe, Vertrauen, Verstehen und Verständnis werden möglich. Wir können reden über die Sorgen und Nöte, die die Bewohner plagen, wir können aber auch in schönen Erinnerungen schwelgen und plötzlich werden die Stunden am Kranken- und Sterbebett zu intensiven Erlebnissen, die Erfüllung und Zufriedenheit bringen.

Ich weiss, der Heimleiter hätte viele wichtigere Aufgaben zu erledigen. Wirklich?

**Verlangen Sie das
Detailprogramm****Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Die Studienreise richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft, Trägerschaften von Senioreneinrichtungen, Heimleiterinnen und Heimleiter, Investoren und Direktoren von Seniorenresidenzen, Verantwortliche für Marketing, Beraterinnen und Berater.

Kosten: Fr. 3980.-

Inhalt:

- Überblick über den aktuellen Stand der gerontologischen Forschung und deren strategische Umsetzung in Politik und Wirtschaft
- Treffen und Austausch mit einer innovativen Firma auf dem Seniorenmarkt
- Besichtigung von Wohnmodellen für Senioren, wie z.B. Residenzen, Continuous Care Retirement Communities u.a.
- Neue Technologien im Alter
- Sightseeing in Seattle und Umgebung

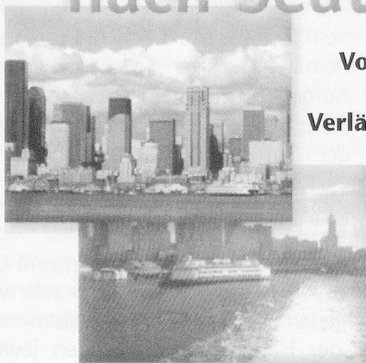
Anmeldeschluss: 20. Februar 2001.

Es sind noch wenige Plätze frei.

Diese Studienreise wird durch den Heimverband Schweiz empfohlen.

**Studienreise
nach Seattle/USA**

**Vom 3. bis 11. Juli 2001
mit individueller
Verlängerungsmöglichkeit**



Das Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung
und Generationenfragen, CH-8267 Berlingen, Kronenhof
Telefon 052 762 57 57, Telefax 052 762 57 70
eMail: zfp@tertianum.ch, Homepage: <http://zfp.tertianum.ch>



Tertianum ZfP

Ein Betrieb der Tertianum Neutal AG